

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 132.

Er erscheint wöchentlich mal und kostet  
halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 Pfg., für den Bezirk 2 M.

Samstag den 13. November.

Inserationsgebühr für die 3spaltige  
Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei  
einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei  
mehrmaliger je 6 Pfg. 1875.

## Tages-Neuigkeiten.

Die Schullehrer in Nidelberg, Bezirks Calw, wurde dem Unterlehrer Holder in Grobottwar übertragen.

Stuttgart, 11. Nov. Vom Haag, 10. Nov. Abends, ist folgendes Telegramm hier eingetroffen: „Ihre Majestät die Königin von Holland ist außer Gefahr.“

Wie wir erfahren, hat Herr Bankier M. Hausmeister die Villa Single um die Summe von 300,000 M. erkauft.

Ulm, 7. Nov. Zwischen Ermingen und Schaffelungen sind kürzlich einer Christus- und einer Marienstatue, welche auf offenem Felde stehen, die Köpfe und Füße abgeschlagen worden. Welche Rohheit!

Ulm, 10. Nov. Heute Vormittag ist in der Neustadt in der Nähe des goldenen Apfels ein neues noch unbewohntes Haus eingestürzt. Beschädigt wurde dabei Niemand.

Dem Etat über den Reichsaltenfonds pro 1876 entnehmen wir für Württemberg, daß die veranschlagte Summe für Pensionen etc. 797,300 M. beträgt; davon kommen auf die Unteroffiziere und Soldaten 380,000, auf die Offiziere und Militärbeamten 364,000, auf die Hinterbliebenen von Offizieren 19,000 und auf die Hinterbliebenen von Soldaten und Unteroffizieren 34,300 M. Diese 380,000 M. verteilen sich auf 1050 Personen, die 364,000 M. auf 82 Personen, worunter 1 Generalleutnant mit 11,874 M., 2 Generalmajors 17,058 M., 7 Obersten 40,938 M., 8 Oberlieutenants 31,803 M., 8 Majors 28,677 M., 38 Hauptleute und Rittmeister 99,859 M., 12 Lieutenanten 17,307 M., 2 General- und Oberstabsärzte 8764 M. und 4 Stabs- und Militärärzte 9516 M. — Die Gesamtsumme der Ausgaben des Invalidenfonds beträgt 28,828,611 M., die Einnahmen setzen sich zusammen aus 25,279,000 M. Zinsen und 3,549,611 M. Kapitalzuschuß.

Die bayerischen Bischöfe haben sich mit einer ausführlichen Vorstellung an den König gewendet und gebeten, die Altkatholiken nicht zu bevorzugen, denn sie seien vom Papste abgefallen und fingen an, das Eölibat abzuschaffen, die Schulen den Priestern zurückzugeben und die Parität im Gesichts- und Religionsunterricht anzuhängen und die Klöster bestehen zu lassen. Der König wird sicher auch hier die rechte Antwort finden.

München, 9. Nov. Die Vorstellung der Erzbischöfe und Bischöfe Bayerns, betreffend die Altkatholiken etc., ist ohne eine Verfügung an das Kultusministerium gelangt.

In Auersstädt hat Schuhmacher S. sein vierjähriges Kind im Backofen verbrannt, hat es dann ins Bett gelegt und dasselbe angezündet. Im Glauben, daß das Feuer das Bett schnell verzehre, ist er auf die Straße gelaufen und hat Feuer gerufen. Die Hilfe kam aber zu schnell, das Bein war nur äußerlich verbrannt. Man fand das gebratene Kind und der Thäter gestand sein furchtbares Verbrechen.

Berlin, 9. Nov. Die „Börse-Zeitung“ erzählt, daß der Plan der Gewerbung sämtlicher deutschen Eisenbahnen durch das Reich in Folge innerhalb des preussischen Handels-Ministeriums und des Reichkanzler-Amtes gepflogener Beratungen feste Gestalt zu gewinnen beginne. Fürst Bismarck habe in bestimmtester Form Anweisung gegeben, der Frage vom Standpunkte Preußens wie des Reiches näherzutreten; dadurch seien Erörterungen veranlaßt, die den Entschluß, direct mit der Sache vorzugehen, herbeigeführt hätten. Selbstverständlich seien über das Wie der Ausführung noch keine bestimmten Beschlüsse gefaßt.

Das Berliner Tagblatt schreibt: die württembergischen Ultramontanen sind wüthend darüber, daß der versöhnliche Bischof Hefele von Rottenburg sie fortwährend so wirksam in Schach hält. In einer Korrespondenz des ultramontanen „Fränk. Volksblatts“ wird die Thätigkeit des Bischofs bezeichnet als die „tendenzlose und verlogene Verkleisterungspolitit einer liberalen und altkatholisirenden Clique.“ Schließlich meint dieser Tollkops: „Der Kirche in Württemberg kann nur der „Kulturkampf“ helfen. Nur die Verfolgung der Kirche, und zwar die offene, rückichtslose Verfolgung wird die treuen Katholiken sammeln und einigen, die schwankenden befestigen, die Verräther, liberalen Byzantiner und versteckten Häretiker aber über Bord werfen. Der „Kulturkampf“ allein wird die chinesische Mauer niederreißen, von welcher die angebliche „Oase des Friedens“ umgeben ist, und sie dem Zutritt von dem wohlthätigen Einfluß der kato-

lischen Glaubenslust offen halten. Das Mittel ist herb und bitter zu nehmen, aber es ist notwendig, und die göttliche Vorsehung wird es in Anwendung bringen.“ Würde Herr Pfarrer und Hausprälat Schwarz an der Spitze der Rottenburger Diocese stehen, so hätte sich mitnämlich die göttliche Vorsehung in Anwendung seines herben Mittels etwas mehr beeilt!

Großes Aufsehen macht der Entschluß des Dr. Laster aus der Reichs-Justiz Commission des Reichstages auszutreten. Es waren wohl Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und der Majorität hervorgerufen, die auszugleichen Laster für unmöglich erachtet, und so will er nicht eine Disharmonie schaffen, die bei den Beratungen nur störend sein könnte.

Breslau, 9. Nov. Das Erkenntniß auf Absetzung des Fürst-Bischofs Förster ist demselben am 5. d. behändigt worden. Der Oberpräsident forderte heute das Dom Capitel auf, einen Verweiser für das erledigte Bisthum zu wählen.

Auf der Harzburg, wo einst die stolze Burg Heinrichs des IV. stand, ist der Grundstein zu einem Gedenkmale gelegt worden. Die Festrede hielt Dr. Lucius aus Braunschweig. Das Denkmal wird aus einer 60 Fuß hohen Granitsäule bestehen, die auf der einen Seite das Portrait Bismarcks, auf der andern die Worte enthält: Nach Canossa gehen wir nicht.

In Thorn sind drei Kinder, 1 1/2 bis 6 Jahre alt, während der Abwesenheit der Eltern elendiglich verbrannt. Wahrscheinlich hatten sie mit Zündböschchen gespielt. Betten, Kleider und Möbel sind mitverbrannt.

Wien, 8. Nov. Zum Unglücksfall auf der Franz-Josephs-Bahn berichtet die „N. N. Pr.“: „Wie verlautet, sollen die gepflogenen Erhebungen die ursprünglich von Seite der General-Direktion der Franz-Josephs-Bahn ausgesprochene Vermuthung, daß ein Verbrechen vorliege, fast gänzlich entkräftet haben. Es dürfte sich bestätigen, was nachträglich, sowie die große Majorität der Bevölkerung von Anfang an glaubten, daß nur Nachlässigkeit die entsetzliche Katastrophe herbeiführte. Der „Pr.“ wird berichtet: In dem verunglückten Zuge der Franz-Josephs-Bahn befand sich auch ein Major des 11. Jäger-Bataillon, der über Prag nach Chrudim reiste. Derselbe hatte auf der Unglücks-Stätte die Beschaffung der Schiene und deren Befestigungs-Bestandtheile untersucht und behauptet, daß die Schiene von einer Seite befestigt gewesen, daß aber die Arbeit unvollendet geblieben sei. Daher erkläre sich die Erscheinung, daß die Schiene ausgebogen wurde; daß der Last-Zug die Stelle unverkehrt passirte, habe darin seinen Grund gehabt, daß dieser Zug von jener Seite kam, auf welcher die Schiene befestigt war.“

Wien, 10. Nov. Die „Wiener Abendpost“ erwähnt heute der seit einiger Zeit verbreiteten alarmirenden Zeitungs-Nachrichten und bemerkt dazu: Aus totaler Unkenntniß der Verhältnisse, die und da vielleicht in der Absicht, das Einvernehmen der drei Mächte zu stören oder gar in der Tendenz, die Börsencourse zu drücken, werde eine Audienz, welche der russische Botschafter in Konstantinopel bei dem Sultan gehabt, ein Besuch, den er dem Großvezier gemacht, zur Bedeutung von Ereignissen hinaufgeschraubt, welche für den europäischen Frieden bedrohliche Aspekte eröffnen sollten. Dem gegenüber erklärt die „Wiener Abendpost“ auf Grund verlässlicher Kenntniß der Sachlage, daß seit Beginn der Action im Orient Rußland eben so wenig wie Oesterreich-Ungarn oder Deutschland, General Ignatieff eben so wenig wie Graf Zichy oder Baron Werther, sei es bei dem Sultan oder dem Großvezier einen Schritt gethan zu haben, welcher nicht den gemeinsam festgestellten Instructionen entsprochen und auch die Zustimmung und Unterstützung der anderen Cabinete gefunden hätte.

Rom, 11. Nov. Die „Opinione“ meldet, daß zwischen den Mächten ein Gedanken-austausch darüber stattfindet, ob es nicht zeitgemäß sei, an die Porte eine gemeinsame Note zu richten, worin letztere aufgefordert wird, den ausländischen Provinzen befriedigende Reformen zu gewähren und deren Durchführung unter die Garantie der Mächte stellen zu lassen.

In Frankreich sind die Stunden der Nationalversammlung auch gezählt. Sie wird noch ein Wahlgesetz machen, sich dann auflösen und einer neu gewählten Versammlung Platz machen. In der Schaffung des Wahlgesetzes werden sich die Kräfte der Parteien zum letzten Mal messen und bei dem Wahlkampfe wird es sich nur noch handeln um Republikaner und Bonapar-

listen. Diese beiden Parteien haben im Volke die größte Verbreitung, die anderen Parteien, die Anhänger der alten und neuen Könige, die Bourbonisten oder Legitimisten und Orleansisten, werden zwischen ihnen zerrieben werden und verschwinden. Die Entscheidung, sei es für Republik oder Kaiserreich, wird auch für Deutschland bedeutungsvoll sein. So tauchen immer neue Fragen oder die alten in neuer Form auf, — Fragen der Macht und des Geldes, im Innern der einzelnen Länder und von Volk zu Volk, Fragen der Vermehrung und der Abrüstung der Heere, die gewaltige Arbeiterfrage, religiöse und kirchliche Händel und die Culturfrage. So kommt die Welt, zunächst die europäische, aus den großen Fragen oder Aufgaben nicht heraus. Eine folgt nach und aus der andern wie im Gebirge ein Berg dem andern und jeder will überstiegen sein.

Bombay, 8. Nov. Der Prinz von Wales ist heute Nachmittag um 4 Uhr gelandet. Er wurde von den Spitzen der Behörden und gegen 70 indischen Fürsten und Häuptern indischer

Stämme empfangen und unter freudigen Kundgebungen der Kopf an Kopf gedrängten Volksmenge nach der Residenz des Gouverneurs eingeleitet.

Madrid, 7. Nov. Offiziös verlautet, daß die Vorbereitungen für einen nachdrücklichen Feldzug im Norden bis zum 28. d. beendigt sein werden. Damit stimmt die Nachricht überein, daß der König Anfang Dezember den Oberbefehl übernehmen werde. — Marfori ist endgültig nach den Philippinen verbannt. Gegen die Königin Isabella ist ein förmlicher Verbannungsbefehl erlassen worden, welcher ihr morgen durch den pariser Botschafter mitgeteilt werden soll.

London, 8. Nov. Eine Wiener Depesche der „Times“ meldet als authentisch, daß Ignatiows Audienz keine Besorgniß erzeuge. Die russische Truppenbewegung bezwecke bloß Garnisonveränderungen. Mit Ignatiows Sprache seien Berlin und Wien einverstanden. — Der Khebidve verlangt offiziell zwei englische Finanziers zur Ordnung der Finanzen Egyptens.

**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**T ü b i n g e n.**  
**Krämer-, Schuhmacher-,  
Tuch- und Zeugmacher-  
Marktstände-Verpachtung.**

Die Verpachtung der Marktstände vom nächsten Martinimarkt an auf 3 Jahre wird zu der hienach festgesetzten Zeit vorgenommen:

- 1) am Samstag den 13. Novbr. 1875, Nachmittags 1 Uhr, die Stände der Krämer;
  - 2) am gleichen Tag, Abends 1/4 4 Uhr, die Stände der Schuhmacher, und
  - 3) am Dienstag den 16. Novbr. 1875, Morgens 8 Uhr, die Stände der Tuch- und Zeugmacher.
- Die Pachtliedhaber wollen sich rechtzeitig hiebei einfinden.  
Den 8. November 1875.

Stadtpflege.  
Schwarz.

**Edelweiler.**  
**Fahrniß-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des Michael Keller in Edelweiler kommt am

Montag den 15. Novbr. 1875, von Morgens 8 Uhr an, in dessen Wohnung sämtliche Fahrniß zum öffentlichen Verkauf gegen baare Bezahlung. Dieselbe besteht in:

- 3 Kühen, 1 Rind, 2 Schweinen, 60 Etr. Futter, sämtlich noch vorhandenen Garben, etwa 300, Fuhr- und Bauerngeschirr, Scheuergeschirr, Fag- und Bandgeschirr, Schreinwerk, Bett und Bettgewand und allerlei Hausrath.

Den 9. November 1875.  
Waisengericht.  
Vorstand Kalmbach.

S o c h d o r f, O. A. H o r b.  
Am Mittwoch den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich versteigert:

- 1 eiserner deutscher Kastenofen mit eisernem Aufsatz und Ofenfuß,
  - 1 dito. mit irdenem Aufsatz und Ofenfuß,
  - 1 Kunstherdbrille mit 2 Löchern,
  - 1 kleinere mit 1 Loch,
  - 1 eiserner Hafen mit Deckel und 1 eiserner Kessel; ferner
  - 1 doppeltes Scheuerthor in 2 halben Stücken, je 3,85 m. hoch und 1,60 m. breit, mit Band und Schloß,
  - 2 halbe Stiegen,
- wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 9. November 1875.  
Schultheißenamt.  
Walz.

**Stadt Altenstaig.**  
**Kleinnutzholz-Verkauf.**

Am Freitag den 19. November, Mittags 1 Uhr,

kommen in der Sonne in Fünfbrown aus dem Stadtwald Hagwald folgende größtentheils rothtannene Stangen zum Verkauf:

- 1) Stangen von 12,1—25 cm. Stockmaß: 20 Stück 9—11 m. lang,
  - 2) Stangen bis 12 cm. Stockmaß: 1140 Stück 9—11 m. lang, 4060 " 7—9 " " 8930 " 5—7 " " 3250 " 3—5 " " 2250 " bis 3 " "
- Den 11. November 1875.  
N. N.

Stadtförster Pfister.

M ö z i n g e n,  
Oberamts Herrenberg.

**Schafweide-Verpachtung.**



Die hiesige Schafweide, welche im Vor Sommer 200, im Nach Sommer 300 Stücke ernährt, wird am

Freitag den 19. Novbr. d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf 3 Jahre verpachtet. Liebhaber werden hiezu eingeladen und haben sich auswärtige mit Prädicats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Gemeinderath.

**Brennholz-Verkauf.**



Im Stadtwald Härle werden am

Dienstag den 16. November, Nachmittags 1 Uhr, verkauft:

- 1 Km. Nadelholzprügel, 1560 Stück gemischte Laubholzwellen.
- Zusammenkunft bei Einmündung der Mindersbacher und der Nagold Roßdorfer Straße  
Den 11. November 1875.

Gemeinderath.

**Küfsergeselle**

Ein tüchtiger findet dauernde Arbeit bei gutem Lohn. Zu erfragen bei

Geyer z. Anker.

N a g o l d.  
Es werden gegen doppelte Versicherung sogleich **fl. 1000.** aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

**N a g o l d.**  
**Wirtschafts-Eröffnung  
und Empfehlung.**



Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die Brauerei und Wirtschaft zum Waldhorn hier käuflich übernommen habe und dieselbe vom Samstag den 13. d. M. an eröffnet halten werde, weshalb ich zu zahlreichem stetigem Besuch freundlichst einlade. Meine werthen Gäste werde ich stets solid und reell sowohl mit Getränken, kalten und warmen Speisen, als auch mit freundlicher Aufmerksamkeit zu bedienen suchen.

Paul Schuster,  
Bierbrauerei z. Waldhorn.

**N a g o l d.**  
**Geschäfts-  
Empfehlung.**



Nachdem ich das Geschäft meiner Mutter käuflich übernommen habe, erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, mein eigenes Fabrikat in glattweißen und harten Stearinseifen, sowie Walfseifen, Transparents- u. Schmierseifen u. reinen Talg- und Paraffinkerzen bei billigster Berechnung zu gefälligster Abnahme bestens zu empfehlen.

August Müller,  
Seifenfieder.

**N a g o l d.**  
**Anzeige.**

Hiermit mache ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein seitheriges Gasthaus zum Waldhorn verlassen und mein jetziges „**Gasthaus zum Bären**“, vis-à-vis dem Oberamtsgericht, bezogen habe.

Für das auf meinem seitherigen Geschäfte geschenkte Vertrauen höflich dankend, bitte ich, solches auch auf mein neues übertragen zu wollen, wobei ich es mir zur Aufgabe machen werde, meine werthen Gäste stets mit reinen Weinen und gutem Bier zu bedienen.

Friedrich Erbele z. Bären.

**N a g o l d.**  
**Alten Frucht- und  
Kartoffelbranntwein**

per Doppel-Liter zu 1 **fl. 30 S.**, sowie vorzüglichen

**Heidelbeergeist**

zu 6 **fl.** per Doppel-Liter bei Löwenwirth Morlot.

**Nagold.**  
**Empfehlung.**

Ich erlaube mir das Neueste in Waschküchen für Frauen und Kinder, sowie Kapuzen aller Sorten, Shawls, Kinderkrämpfe und Schüle, Handschuhe, Perlschürzen, Kinderkleidchen, Röckchen, Jäckchen, Mittel jeder Größe, Kappen, (Korsetts) und Moireschürze, feinste Fräuleinshawls und Umwurfstücher in allen Farben, seidene, wollene und Tüllschönens zu den billigsten Preisen zu gefälliger Abnahme zu empfehlen.  
Christian Raaf, Hirschstraße.

**Nagold.**  
**Freiwillige Feuerwehr.**

Unser vieljähriges Mitglied der Feuerwehr, Rusifer Schweikle, ist am 11. Nov. gestorben, weshalb zu zahlreicher Theilnahme an dessen Leichenbegleitung am Sonntag den 14. Novbr. eingeladen wird. Sammlung um 2 1/4 Uhr.

Das Commando.

**Nagold.**  
**600 Mark**



Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen  
Gottl. Aker, Tuchmacher.

**Nagold.**  
Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir mein Lager in allen einschlagenden Artikeln von

**Korbwaaren**

in empfehlende Erinnerung zu bringen, als: feinste Damentörbe und Koffer, Wandtörbchen, Messertörbe, Arbeitstörbe, Wandtörbe zu Pflanzen, Holztörbe für Zimmer, viereckige und ovale Waschtörbe, Seegras- und Strohböden, Blumentische, Bücherständer, Kinderstühle, alle Sorten Puppenwägel u. s. w.  
Christian Raaf, Hirschstraße.

**Altenstaig.**  
**2 Brauntweinhafen,**

wenig gebraucht, fast noch wie neu, mit Auslaufrohr, im Gehalt von 250 und 150 Liter, sammt Kuppel und eigener Kühlstande segt dem Verkaufe aus.

Ebenfalls sind noch 2 runde Oefen, für Werkstätten passend, zu verkaufen.

**Nagold.**  
**Küchenmagd-Gesuch.**

Eine solide erfahrene Küchenmagd findet bei gutem Lohn sogleich eine Stelle bei  
Lammwirth Baumann.

**Nagold.**  
**Flanellhemden, Unterleibchen,**

Unterhosen, Leinwandtrügen und Herrenkravatten empfiehlt in größter Auswahl zu geneigter Abnahme

Christian Raaf.

**Nagold.**  
**Dung**

hat zu verkaufen  
F. Double, jun.

**Wer an Husten,**

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf &c. leidet, findet durch den MAYER'schen weißen

**Brust-Syrup**

sichere und schnelle Hilfe.  
Sicht zu haben bei  
Fr. Stockinger in Nagold und  
Christian Burgard in Altenstaig.

**Hochzeits-Feier,**

Donnerstag den 18. und Freitag den 19. November

stattfindet; erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus des Bierbrauer Rothfuß hier höflichst einzuladen.

**Friedrich Weif,**

Sohn des A. G. Weif, Gemeindepflegers,

**Regina Bohnet,**

Tochter des Fr. Bohnet, Bauers.

**Sulz, Da. Nagold.**  
**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 16. und Mittwoch den 17. November in unsern Gasthof zur Krone höflichst ein.

**Johs. Prof,**

Sohn des Kronenwirths Prof,

und seine Braut:

**Magdalene Köhler,**

Tochter des Friedr. Köhler, Oekonoms.

**Sicht und Rheumatismus, deren Lähmungen und alle andere innerliche und äußerliche früher unheilbare Krankheiten.**



Herrn G. Patheman in Barmen.  
Nach der zweiten Sendung Ihrer vorzüglichen Medicamente kann ich Gott sei Dank wieder fort. Ich war schon so weit herunter gekommen, daß ich, wo ich hin wollte, mich hin fahren lassen mußte. Diefür dankt Ergebener F. Kunath, Ziegelei Gruna b. Dresden  
18. Juni 1875

Herrn G. Pathemann in Barmen an der Haspelerbrücke.  
Bei meiner Mutter, die sehr an Sicht und Rheumatismus litt, und zwar derart, daß sie ins Bett und wieder aus dem Bett gehoben werden mußte, haben Ihre Medicamente unaussprechliche Hilfe bewirkt, welches ich hiermit im Interesse der leidenden Menschheit zur Kenntniß bringe.

Hochachtungsvoll August Beckermann in Asseln b. Brakel, Kr. Dortmund.  
Herrn G. Pathemann in Barmen.

Ihnen hierdurch zur schuldigen Nachricht, daß mein Sohn durch Ihre Medicamente völlig genesen und seiner Schmerzen (flußartigen Lungenleiden) enthoben und befreit ist, wofür ich Ihnen hiermit meinen innigsten Dank ausspreche, und bestrebe mich auf allen Wegen, bei derartigen Leiden Sie dringend zu empfehlen, und wünsche Ihnen noch viel, und Gesundheit und ein langes Leben, und bete, Gott möge es Ihnen reichlich segnen.  
Achtungsvoll  
Moriz Rehner, Meißnergasse 468 in Freiberg  
früher in Halsbrücke b. Freiberg (Sachsen)

Zur Juli 1875.

**Spinnerei Weingarten in Ravensburg**

auf der letzten Wiener Weltausstellung durch die Fortschrittsmedaille ausgezeichnet,

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

**Flachs, Hanf und Abwerg**

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Bei kleinen Sendungen oder bei Sendungen aus weiter Ferne bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg, — bei den übrigen Sendungen dagegen vom Her- und Rückweg.

Der Spinnlohn ist 12 Pfg. für 1 Schneller von 1000 Metern mit billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne richten sich nach Qualität und Breite der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

**Carl Pflomm in Nagold.**

**J. Wucherer's Wtw. in Altenstaig.**

**C. Werner in Bondorf.**

**C. F. Reichert in Wildberg.**

**Die Spinnerei Schornreuth-Ravensburg**

empfeht sich zum Spinnen von

**Flachs, Hanf und Abwerg**

im Lohn und sichert reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne wird bei uns rasch und bestens besorgt und liegen Preislisten und Muster bei unserm Agenten

Herrn **Gottlob Knodel in Nagold**



# Allgemeine Versorgungsanstalt im Großh. Baden zu Karlsruhe.

Eröffnet 1833. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.

Renten-, Aussteuer- und Kapital-Versicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter.  
 Kapitalvermögen Ende 1874: 18,501,675  $\mathcal{M}$  Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen: 2,621,858  $\mathcal{M}$   
 Den Mitgliedern gut gekommener Geschäftsgewinn: 3,389,494  $\mathcal{M}$  Anzahl der bestehenden Verträge: 39,976  
 Versicherte Rente: 659,294  $\mathcal{M}$  Versichertes Kapital: 35,496,698  $\mathcal{M}$

Dividenden der Lebensversicherten für 1874: 8 % des Barwerths ihrer Versicherungen, das sind durchschnittlich 39 % oder für die jüngsten Mitglieder 24 % und für die ältesten 54 % der jährlichen Beiträge (Prämien).

Der ganze Gewinn der Anstalt wird unter die Mitglieder in Form von Dividenden und nach Maßgabe des jährlich wachsenden Werths der Versicherungen vertheilt. Die Dividende steigt daher mit Zunahme der Versicherungsjahre, also mit dem fortschreitenden Alter der Versicherten, und ermäßigt deren jährliche Beiträge von Jahr zu Jahr.

Diese Vertheilungsart findet sich bei keiner anderen deutschen Gesellschaft.

Bei Annahme einer Dividende von nur 1 % des Versicherungswertes — dem voraussichtlich niedersten Stand, seither nicht unter 8 % — würde der jährliche Beitrag eines 30jährigen von 22,40  $\mathcal{M}$  für 1,000 Mark Kapital sich ermäßigen:

in seinem	35.	40.	45.	50.	55.	60. Lebensjahr
auf	19,30	19,70	18,80	10,60	7,10	3,10 $\mathcal{M}$

und wäre danach der ursprüngliche Beitrag schon nach 20 Versicherungsjahren im 50. Lebensjahr um mehr als die Hälfte gemindert, nach 10 weiteren Jahren nahezu ausgeglichen.

Rechnungsberichte, Prospekte und weitere mündliche wie schriftliche Auskunft umentgeltlich bei dem Vertreter der Anstalt Kaufmann Carl Pflohm in Nagold.

**Anzeige.**

Wer Flachs, Hanf oder Abwerg auf allerbeste Art  
 Spinnen, Weben, Bleichen, Färben oder Zwirnen  
 lassen will, wolle es durch uns in die berühmteste neueste und größte  
**Flachs-, Hanf- & Abwerg-  
 Spinnerie und Weberei  
 Schreckheim**

besorgen lassen, für schnellste Ablieferung garantierend. Der Spinulohn beträgt  
 12  $\mathcal{S}$  für den 1000 Meter-Schneller und ist die Bahnfracht hin und  
 her frei, d. h. von spinnbaren Rohstoffen. Achtungsvoll

Die Agenten:

Fr. Müller in Nagold.	J. Böhler in Walddorf.
J. Broß in Heselhausen.	Th. Hall in Sulz.
Ernst Wagnermstr. in Giltlingen.	Carl Knöfler in Altenstaig.
J. Walz, Kaufmann in Wildberg.	Carl Wolf in Herrenberg.

**Halb- & Brustkranken,**  
 bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung,  
 Katarthen ist der  
**Fenchelhonig**  
 von **L. W. Egers** in **Breslau**  
 als Binderungsmittel  
 von großem Nutzen, wenn derselbe echt  
 ist. Man wolle sich daher vor den  
 zahlreichen, auf die Täuschung des  
 Publikums spekulirenden Nachahmungen  
 hüten und sorgfältig darauf achten,  
 daß jede Flasche des **L. W. Egers'schen**  
 Fenchelhonigs dessen Siegel, Facsimile,  
 sowie seine im Glase eingebrannte Firma  
 trägt. Die **Fabrik-Niederlage** ist bei  
**Gottlob Knodel** in **Nagold**.

Schrader's Hühneraugenmittel  
 das Vorzüglichste zur schnellen und schmerz-  
 losen Entfernung der Hühneraugen; per  
 Schachtel 12 kr. bei  
**G. Knodel** in **Nagold**.  
**Apotheke** in **Haiterbach**.

**Nachricht.**

Ich halte mich zur Besorgung von  
**Flachs, Hanf & Abwerg**  
 an die berühmteste Spinnerie **Schreck-  
 heim** angelegentlich empfohlen!  
 Agent: **Heinrich Müller**.  
 Die Eisenbahnfracht des guten Roh-  
 stoffs bis zur Fabrik ist freill!

**Nicht zu übersehen.**

Unterzeichneter erlaubt  
 sich sein längst bekanntes  
 Ellenwaarenlager mit dem  
 Bemerkten in empfehlende  
 Erinnerung zu bringen, daß er ebenso  
 billig verkauft, als diejenigen, welche fort-  
 während Ausverkauf halten. Jedermann,  
 wer etwas Waarenkenntniß besitzt, kann  
 sich hievon selbst überzeugen.  
**G. Fischer.**

**Nagold**  
**Ulmer Münsterbau-Loose**  
 Hauptgewinne 35,000 20,000  
 10,000 1000  $\mathcal{M}$  verkauft  
 Franz W. Sch.

10 Stück  
**Milchschweine**  
 verkauft  
 Dienstag den 16. November,  
 Mittags 12 Uhr,  
**Georg Gayer, Schuhmacher.**  
**Zwerenberg,**  
**Ob. Calw**  
 Bei dem Unterzeichneten liegen  
 gegen zweifache Versicherung  
**1900 Mark**  
 zum Ausleihen parat  
 Den 9. November 1875.  
 Pfleger **Karl Feuerbacher.**

**Nagold**  
**Mädchen, welche das**  
**Weißnähen**  
 gründlich zu erlernen wünschen, werden  
 sofort angenommen.  
**B. Dengler,**  
 Briefträgers Frau.

zum Ausleihen parat  
 Den 9. November 1875.  
 Pfleger **Karl Feuerbacher.**

**Nagold**  
 Von jetzt ab sind  
**offene Rothtannenapfen**  
 der Scheffelsack à 25  $\mathcal{S}$  zu haben bei  
**Ch. Seigle.**

Altenstaig  
**Wirthschafts-Eröffnung  
 und Empfehlung.**

Einem geehrten hiesigen  
 und auswärtigen Pub-  
 likum mache ich die er-  
 gebenste Anzeige, daß ich  
 die Brauerei und Wirthschaft zur Blume  
 übernommen habe und dieselbe am Samstag  
 den 13. d. M. eröffne, wobei ich zu zahl-  
 reichem und fleißigem Besuch freundlichst  
 einlade. Es wird mein eifrigstes Bestreben  
 sein, meine werthen Gäste aufs prompteste  
 zu bedienen.  
**Ernst Pfeifle,**  
 Bierbrauerei z. Blume.

Altenstaig  
**Wirthschafts-Eröffnung  
 und Empfehlung.**

Einem geehrten hiesigen  
 und auswärtigen Publikum  
 mache ich die ergebenste An-  
 zeige, daß ich die von  
 meinem Vater seither in Pacht gehabte  
 Brauerei zur Linde heute übernommen habe  
 und dieselbe heute eröffnen werde.  
 Es wird mein aufrichtiges Bestreben  
 sein, meine werthen Gäste stets reell zu  
 bedienen.  
**Carl Luz** zur Linde.

Altenstaig  
 Ich erlaube mir hiemit mein gut fortir-  
 tes Lager in  
**feinen Cüchern & Bukskins,**  
 Planelen, aller Art,  
 fertigen Planelhemden,  
 Cassinet u. halbwollenen Kleiderzeugen,  
 Bett-Bügel und Pferdebeden,  
 wollenen Strickgarnen u. s. w.  
 empfehlend in Erinnerung zu bringen.  
**W. Fried, Tuchmacher.**

Die berühmten **Schrader'schen**  
**Malzextract-Brustzeltchen**  
 von Apotheker **Jul. Schrader, Feuerbach-  
 Stuttgart,** per Packel 20  $\mathcal{S}$  bei  
**G. Knodel** in **Nagold**.  
**Apotheke** in **Haiterbach**.

**Gestorben:**  
 Den 11. Novbr.: **Christian Gottlieb**  
**Schweikle, Musiker,** 69 Jahr 6 Mon.  
 alt. Beerd. 14. Nov., Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr.